

Infoabend zu den 5 G “rundsätzen” in Ascona vom 29.8.19

Vergangen Freitag fand im Saal der reformierten Kirche in Ascona ein Infoabend rund um 5G statt.

Die moderne Wissenschaft war also (für kurze Zeit) in Gottes Haus eingetreten. Das Sichtbare inmitten einem weitgehend unsichtbaren, spirituellen Kontext... Elektromagnetische Felder sind aufs erste nicht sicht-, jedoch messbar- und wie einer der Referenten am eigenen Leibe feststellen musste (dazu gab es ein Bild von heftigen Hautreaktionen hervorgerufen durch Antennenbau in Wohnnähe) sehr wohl auch spürbar.

Dr. Zolk zeigte mithilfe technischen Supports des Ingenieurs Roberto Wettstein die Wechselwirkung zwischen Mobilfunk, in Sicht auf 5G, und der Gesundheit auf.

Das Thema das im Frühling in aller Munde war und über den Sommer etwas in den Hintergrund rückte, irgendwie verständlich, man möchte sich schliesslich im Urlaub auch nicht mit unnötigem Ballast herumschlagen müssen, ist aktuell wie noch nie. Dies ist man sich, wer nicht bereits zuvor, dann spätestens danach bewusst und darin sind sich die Besucher die sich im Anschluss rege untereinander austauschen, einig: Es besteht dringend Handlungsbedarf! Wenn es die Politik nicht tut, Moratorien abgelehnt werden, dann zählt was jeder Einzelne unternimmt. Sei es durch weiterleiten von wichtigen Informationen, Forschungsergebnissen oder durch Kundgebungen auf der Strasse, dazu die Gelegenheit am 21. September in Bern, Nationale STOP 5G Kundgebung Nr.2, (Infos unter: <https://www.facebook.com/events/426507514628111/>)

Ing. Roberto Wettstein und Dr. med.dent. Zolk haben sich aus privaten, gesundheitlichen und/ oder beruflichen Gründen ausführlich mit ionisierende und nicht-ionisierende Frequenzen 5G befasst und halten sich wenn auch ausführlich in der anfänglichen Beschreibung bio(L)ogischer – physikalischer Abläufe, im Endeffekt mit 5 Schlagwörtern kurz und für jedermann verständlich, denn worum es geht ist klar: Geschäft, Kontrolle, Vergnügen, Information, Unversertheit.

Kurzum: Technischer Fortschritt ja, aber nicht auf Kosten von Gesundheit und Umwelt. Oder nur um einigen wenigen oben genanntes zu gewähren, wollen wir letzteres nicht einbüßen müssen.

Elektromagnetische Felder kommen sowohl in der Natur vor, als sie auch künstlich erzeugt werden. Beispielsweise durch das Instandsetzen von Mobilfunkantennen... Bisher ging von den bis zu 4G Antennen eine Schwingung von 2.1GHz aus. Die Weltgesundheitsorganisation WHO hatte dies 2011 bereits als schädlich für den menschlichen Organismus eingestuft. Für die 5G Antennen ist eine Frequenz von 3.8 GHz vorgesehen und bis 2021 ist sogar von 28 GHz die Rede!

Man braucht kein Physiker zu sein um zu verstehen was diese Zahlen bedeuten im Hinblick darauf was die WHO damals bei wesentlich geringerer Strahlenbelastung dazu veröffentlichte. Und dies alles um nebst den oben genannten Aspekten, IOT zu ermöglichen, was nichts anders bedeutet als Internet of Things. Zu Deutsch frei übersetzt: Internet für Dinge. Tatsächlich geht es um Datentransfer, darum dass wir uns gegenseitig in Echtzeit mit Informationen bombardieren können, die keiner verlangt, geschweige denn sie jemals verarbeitet, darum dass man den Kühlschrank von seinem selbstfahrenden Auto aus bedienen kann und 5G in der Wüste, ja im All empfangen kann.

Da fragt man sich doch bei gesundem Menschenverstand: "brauchen wir das?" Und vor allem: "zu welchem Preis?"

Wohl kaum um nebenbei willkürlich langsam aber sicher, Doktor Zolk spricht von Siechtum, erkranken zu wollen, ja gar um lebensgefährliche Risiken auf uns nehmen, wenn man es genauso gut verhindern könnte.

Ich sehe über viele graue Köpfe hinweg und stelle fest, dass dieses aktuelle Thema anscheinend auch bei Menschen gewissen Alters auf Interesse stösst, frage mich dabei allerdings unweigerlich wo eigentlich die Generation steckt, die sozusagen mit Handyempfang gross geworden ist, die gerade mitten im Leben steht und dahingehend besonders betroffen ist, als sie jene zukünftige Generation von Eltern sein wird, deren Kinder nach uns hoffentlich diesen Planeten bewohnen werden.